



Vier Windräder mit Win-Win-Situation

28. Februar 2026, 00:57 Uhr

Freie Redaktion

Raimund Mold

zu Favoriten 



Martin Grill, Benedikt Abensperg und Traun und Ortschefin Rickl-List. Foto: Raimund Mold hochgeladen von Raimund Mold

Reges Interesse herrschte bei der Veranstaltung im Hofkeller in Groß-Schweinbarth zum Thema Windräder am Linaberg.

GROSS-SCHWEINBARTH. Diese wurde angeboten, nachdem eine Bürgerliste sich über mangelnde Information beschwerte, um der Bevölkerung umfassenden Einblick in ein Projekt zu gewähren, das sowohl für die Gemeinde als auch für die Bürger selber unschätzbare Vorteile bringen soll. In ausführlichen Vorträgen erklärten Projektleiter Martin Krill von der ausführenden Firma PROFES und Bürgermeisterin Marianne Rickl-List

(ÖVP) die Vorgangsweise und die geplante Realisierung des Vorhabens. Für Fragen der Besucher standen Tische mit Experten für die Forstwirtschaft, den Umwelt- und Naturschutz sowie Vogelkunde bereit. Auch die Bürgerinitiative selbst erhielt auf einem eigenen Stand die Gelegenheit, ihre Bedenken und Einwände vorzutragen.

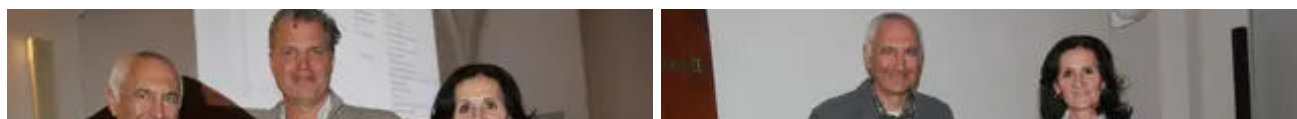
Vier Windräder

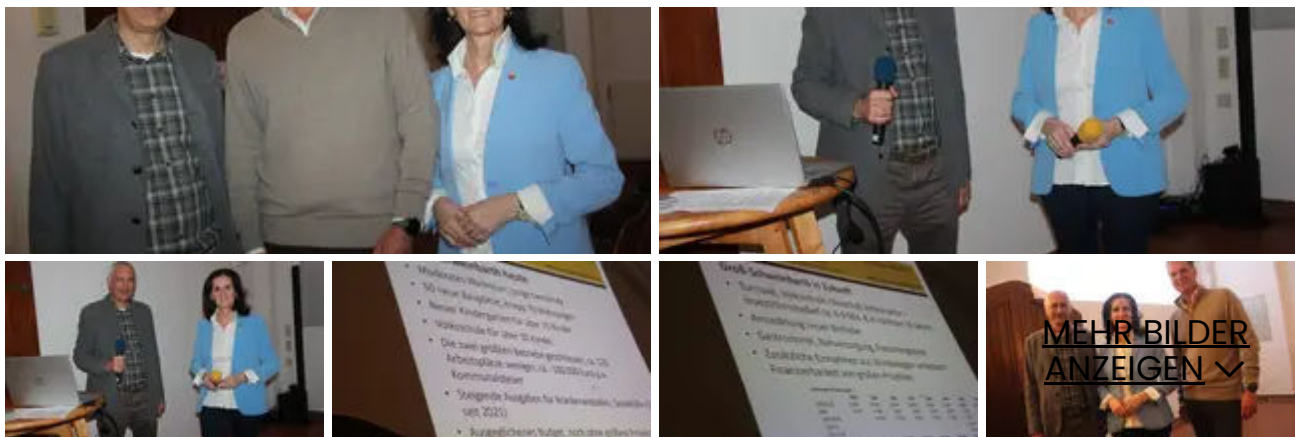
Es geht um die Errichtung von vier Windrädern im Linaberg im Hochleitenwald. Diese werden einen Abstand von mehr als drei Kilometern (gesetzlich vorgegeben 1,2 Kilometer) zum Wohngebiet haben mit einer Nennleistung von je 7,2 Megawatt, was einer jährlichen nachhaltigen Stromerzeugung von 99.100 MWh/Jahr entspricht. Damit können mehr als 27.000 Haushalte versorgt werden. Dabei werden über 50.000 Tonnen CO₂ im Jahr eingespart. Die Vorteile für Bevölkerung und Gemeinde sind überdurchschnittlich hoch: Bei Zustimmung zum Projekt wird den (allerdings nur Groß-Schweinbarther) Bürgern ein Strompreis von 6,5 Cent bis Ende 2027 und dann 20 Jahre lang weiterhin ein Großhandelspreis garantiert. „Außerdem wird die Einrichtung einer Energiegemeinschaft angedacht, um auch die Netzkosten zu senken“, erklärt die Ortschefin. Für die Gemeinde wären die zu lukrierenden etwa 170.000 Euro/Jahr speziell nach der Schließung zweier großer Firmen im Ort eine große finanzielle Erleichterung und Hilfe bei künftigen gemeinnützigen Projekten.

Errichtung trotz Ablehnung

Bei einer Ablehnung der Windräder würden diese trotzdem errichtet, allerdings 200 Meter weiter auf Wolkersdorfer Grund. Dann würden die Begünstigungen dieser Stadt zufallen, bei praktisch gleichbleibender Belastung der Groß-Schweinbarther Bürger.

„Auf die Bürgerliste werden wir weiterhin zugehen – ein Arbeitskreis ist angedacht. Wir hatten bereits längere Gespräche im Vorfeld. Das wird sicher nicht die letzte Veranstaltung sein“, versichert Marianne Rickl-List.





Das könnte dich auch interessieren

Anzeige




Foto einreichen und gewinnen

Windkraft-Fotowettbewerb der Regionen gestartet

Kommentare

UP TO DATE BLEIBEN

 Aktuelle Nachrichten aus Niederösterreich auf